

## Schützenstraße, Am Kugelfang

Die Schützenstraße war in fürstbischöflicher Zeit eine Schießbahn, auf der sich die fürstlichen Jäger in der Schießkunst übten. Geschossen wurde auf eine Zielscheibe, die sich vor einer kleinen, inzwischen abgetragenen Düne am südlichen Ende befand.

"Landrats Georg" (Georg Wiethoff) berichtete, daß noch um 1900 die Jungen den Sand am Kugelfang nach Bleikugeln durchwühlten und recht oft fündig wurden. In Höhe des ehemaligen Schießstandes zweigt heute die Straße "*Am Kugelfang*" von der Schützenstraße ab.

Für die Schützen der Hövelhofer St.-Hubertus-Schützenbruderschaft verbindet sich mit der Schützenstraße die Erinnerung an manchen feuchtfröhlichen Schützenfestauftakt unter "Landrats Eichen" zu Ehren ihres unvergeßlichen Obersten Heinrich Buschmeier, der die Bruderschaft von 1928-1955 führte.

Zu Beginn des Jahres 1995 zählte der "Schützenverein", wie die Bruderschaft allgemein genannt wird, 1 736 Mitglieder.

Er wurde im Jahre 1919 als "Bürgerschützenverein Hövelhof" gegründet. Als einer der größten Vereine der Gemeinde gibt die Bruderschaft mit ihren an die Ortsteile gebundenen Kompanien zahlreiche Impulse für die Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens, wobei besonders als Höhepunkt das Schützenfest genannt werden muß.

Aus Anlaß des 75jährigen Bestehens veröffentlichte die Bruderschaft im Jahre 1994 eine umfangreiche Chronik über die Geschichte der Schützen und der Gemeinde.